Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 41

Artikel: Für die achte Klasse und die Fortbildungsschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540549

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bür die achte Classe und die Kortbildungsschule.

I. Geschäftsfälle und Anleitung zu einer einfachen Buchhaltung für achte Klassen und Fortbildungsschulen. II. Kommentar und Geschäftsbriefe zur einfachen Buchhaltung für achte Klassen und Fortbildungsschulen von J. Desch, Lehrer, 5t. Fiden. Preis: Siehe unten! Im Selbstverlag bes Verfassers. St. Fiden. Buchdrucherei J. K. Zehnder. 1904.

Gerade gur rechten Zeit, ba überall im Lanbe nach ben langen Berbftferien die Fortbilbungsschulen wieder beginnen, fliegen zwei hubsch ausgestattete, brochierte Büchlein von Kollega Desch, Mittelschule St. Fiben, auf unser Schulpult. Richt daß wir zu wenig Anleitungen ober Leitfäben für den Buchhaltungs-Unterricht befäßen. Aber gang richtig bemerkt ber Baster handelslehrer Wick: "Die Bahl ber brauchbaren Werte ift auf biefem Gebiete nicht groß. Die einen find zu oberflächlich geschrieben, bie anbern zu "gelehrt". — Offenbar hat Desch bie Mängel auch gefühlt, ba er in frühern Jahren in Degersheim an ber bortigen Fortbilbungsschule und am 8. Rurse Unterricht in ber Buchhaltung zu erteilen hatte. Die große Anzahl von ft. gallischen Gemeinden mit dem 8. Schuljahr rechtfertigen die Herausgabe von eigenen Lehrmitteln für dasselbe vollauf. Mit Recht verlangt unser Lehrplan für diese Klasse die einfache Buchhaltung. In den meisten jett gebräuchlichen Rommentaren wimmelt es von schwerverständlichen Ausbrücken wie Wechsel, Chet, Ronto-Rorrent u. a.; da aber ber 8. Rurs für bie meiften Schüler bie gesamte Schulbildung abschließt, hat all dieser Ballast wenig Wert und war baher Desch eifrig bestrebt, nur bas in feine ein fache Buchhaltung hinüberzunehmen, "was in erfter Linie ben Uebergang vom Schulleben jum praktischen Leben vermittelt." Durchblättern wir die Desch'schen Produtte ber Museftunben! Sie find uns sprechende Zeugen für bas ernithafte, nimmermube Schaffen eines nach fteter Fortbilbung und prattischen Urbeitens trachtenden, fleißigen und tücktigen Lehrers. Wie einfach, schlicht und in der Sprache bes Schülers geschrieben muten uns die verschiedenen Erläuterungen im ersten Broschürchen an; er führt uns an einfachen Beispielen unter 1. Berichiebene Beschäftsfälle vor; um im zweiten Teile ("Unleitung") bie verschiedenen im Geschäftsleben des einfachen Arbeiters erforderlichen Bücher knapp und klar zu besprechen (Inventartuch; Tage- und Rassabuch; Hauptbuch und Gefchäftsbriefe). — Im hundert Seiten haltenden "Rommentar und Beschäftsbriefe" bespricht ter Berfasser in verständlichen, ansprechenben Aufflarungen, die auf ben Vorschriften bes Schweizerischen Obligationenrechtes fußen, alles, was zur Kenntnis ber Grundelemente ber Buchhaltung absolut notwendig ift. Ginige leberschriften mogen zeigen, wie praktisch Desch benkt und seine Ideen aus dem vollen Leben schöpft. "Warum führt min Buchhaltung?" "Das Berficherungswesen", "Von ber Aftie, der Cbligation and bem Schulbichein", "Bon ber Burgichaft", "Bom Fauftpfanbrecht", "Das Sypothetarwesen", "Vom Sparen und den Sparkassen", "Das Berkehrswesen", "Ueber Vollmacht, Legalisation und Stempel", "Betreibung und Kontuck" usw. Im innigen Zusammenhang mit ber Buchhaltung forbert ber Autor bie Geschäfts. briefe. Diesen sind zwanzig Seiten eingeräumt. Originell ift das im Anhang beigegebene "Verzeichnis des notwendigen und doch wünschenswerten Anschauungsmaterials." (Für die Geschäftsbriefe!) Als weitere Ronzession an die Ronzentrationsibee findet sich eine schöne Sammlung fürs mündliche und schrift. liche Rechnen im Anschluß an die Buchhaltung, und schließlich kommt die Hauptsache: "Ausführung ber Buchhaltung." (Das Material zu berselben ist einem kleineren Spezereigeschäft entnommen.) Was die Preise anbelangen, sind dieselben so niedrig als nur immer möglich; nur die Drucksoften herausschlagend. Buchhaltungsmappen, Inventur, Tage-Rassa und Hauptbuch enthaltend, mit Material und Anleitung zur Buchhaltung, kommen (beim Berfasser erhältlich) zu 80 Rappen per Exemplar. "Material und Anleitung" allein per Stück 15 Rappen. "Kommentar und Geschäftsbriese" per Stück 70 Rappen. Partieweise von 12 Stück an zu 60 Rappen. Bei Bezug von 12 Buchhaltungsmappen wird der Kommentar gratis verabsolgt.

Jum Schlusse noch eines! Mit Freuden werden Lehrer an Obertlassen und Fortbildungsschulen nach dieser übersichtlichen, leichtverständlichen und faßlichen Buchhaltung greifen, und es wird ihnen sicherlich ergehen, wie Schreiber dies; er hat die gründlichen Arbeiten Desch's einmal, zweimal und dreimal durchblättert und studiert, und jedesmal kam er mehr zur Ueberzeugung, das ist nun wieder einmal eine wertvolle padagogischepraktische Leistung, die sich in der Schulprazis bewähren wird; es ist eben "Aus der Schule — für die Schule." Ein st. gallischer Lehrer.

Aus der Praxis für die Praxis.

Die Sitordnung der Schüler. Die Frage, nach welchen Gesichtspunkten wir unsere Schüler setzen sollen, scheint noch keine befriedigende Lösung gesunden zu haben; denn noch immer findet man Sitordnungen nach dem Alphabet, dem Alter, den Kenntnissen und der Größe der Schüler. Da die Schule in allen ihren Maßnahmen erzieherisch wirken soll, so lassen sich die ersten beiden Arten kaum genügend rechtsertigen. Aber auch keiner der beiden andern Gesichtspunkte kann für sich allein in Betracht kommen; denn eine Anordnung nach den Kenntnissen zeitigt oft den llebelstand, daß kleine, aber gut begabte Schüler hinter größern zu siehen kommen und durch diese verdeckt werden, und die Sitordnung nach der Größe beleidigt das Gerechtigkeits- und Chrgefühl der Kinder oft so sehr, daß kleine, aber wohlbegabte Schüler den Mut verlieren und in ihrem Eiser nachslassen. Die in der Klasse ausgehängte Sitordnung nach den Kenntnissen befriedigt nicht; man will die Frucht seines Fleißes und seiner Begabung nicht bloß auf dem Papier aufgezeichnet, sondern auch in der Kangordnung äußerlich ausgedrückt sehen.

Deshalb habe ich von jeher beide Gesichtspunkte vereinigt und setze meine Schüler sowohl nach der Größe als auch nach den Kenntnissen. Wahrscheinlich geschieht das auch schon von andern Amtsgenossen; da aber diese Art und Weise doch manchem noch unbekannt zu sein scheint, sei sie hier zu Rut und Frommen aller mitgeteilt.

Habe ich 32 Schüler auf 8 Banken zu je 4 Platen unterzubringen, so schreibe ich mir zunächst eine Reihenfolge derselben nach ihren Leistungen (unter Berüchsichtigung des Betragens und der Aufmerksamkeit) auf. Hierauf la se ich die 8 Besten der Größe nach antreten und mache sie zu Bankersten, so daß die Größten die hintersten, die kleinsten die vordersten Plate einnehmen. Ist ein Kurzssichtiger oder Schwerhöriger darunter, so wird er zuerst berücksichtigt, indem der Kurzssichtige auf den vordersten, der Schwerhörige auf einen Plat in der Mitte kommt. Ebenso versahre ich dann mit den nächsten 8 und sofort, bis alle ihren Plat ihren Leistungen und ihrer Größe entsprechend erhalten haben.

Deutsche Schulprazis.

